



Nach Bekanntwerden des Masernvorfalls wurden gestern alle Busse im Betriebshof der Stadtwerke desinfiziert TRAUSSNIG (3)



Masernalarm: Suche nach Infizierten

Erkrankung eines Chauffeurs legte Busverkehr lahm. Zwei weitere Masernfälle bestätigt. Nun sucht man Infizierte.

Von Julia Braunecker

ie Mitteilung kam überraschend - und nur für Busfahrer hörbar. „Alle Busse sind sofort in die Garagen zu überstellen, sie müssen desinfiziert werden“, wurde den Chauffeuren der Stadtwerke Klagenfurt ges-



Dtern Mittag mitgeteilt. Gründe, oder gar wie man Kunden informieren solle, wurden nicht genannt.

Als bald verbreitete sich aber auf offiziellem Weg die Nachricht: Masernalarm. Am Vormittag erhielten die Stadtwerke die Nachricht, dass einer ihrer Buslenker erkrankt ist. Der 44-jährige Mann war am 1. und 2. April - bereits in erkranktem Zustand - im Bereich Klagenfurt und Ebenthal unterwegs gewesen. Am 3. April meldete er sich schließlich krank. Ins Klinikum kam er am Montag, die Diagnose wurde gestern gestellt. Die Alarmierung der Chauffeure erfolgte sofort - auch als Vorsichtsmaßnahme. „Eine Ansteckung der Fahrgäste ist möglich“, sagt Birgit Trattler vom Gesundheitsamt Klagenfurt. „Am meisten gefährdet sind jene, die direkten Kontakt mit dem Lenker hatten oder sich neben der Kabine aufhielten.“ Da es sich bei den Masern um eine hochinfektiöse Erkrankung handelt, sei größte Vorsicht geboten: „Wir fordern alle Klagenfurter, die

am 1. und 2. April die Busse benutzt haben, dazu auf, ihren Impfstatus überprüfen zu lassen und auf mögliche Symptome zu achten“, sagt Trattler. Bei Verdachtsmomenten solle man nicht zum Hausarzt gehen, sondern diesen telefonisch informieren.

Bei den Stadtwerken hat man derweil die Fahrerkabinen aller Busse desinfiziert und zwei Stunden belüftet. So will man weiteren Infektionen vorbeugen. Um 16 Uhr wurde der Betrieb teilweise wieder aufgenommen. Nur Busfahrer mit Impfung werden eingesetzt.

Der Chauffeur ist jedoch kein Masern-Einzelfall. Im Laufe des Tages wurden weitere Erkrankungen bekannt. So ist etwa in Klagenfurt-St. Ruprecht ein vierjähriger Bub betroffen. Er hat keine Kinderbetreuungseinrichtung besucht. Fachärztlich bestätigt ist auch die Masernerkrankung einer Frau aus Ferlach. Die Eurospar-Mitarbeiterin war vom 3. bis zum 6. April im Dienst. Da sie gestern Vormittag die Hautambulanz im Klinikum Klagenfurt aufgesucht hat, könnte sie sowohl dort als auch bei ihrer Arbeit Menschen angesteckt haben.

Vom Masernverdacht ist außerdem ein weiterer Busfahrer der Stadtwerke betroffen: Auch bei ihm ist der für die Masern typische Hautausschlag aufgetreten. Der Mann ist in Feldkirchen wohnhaft.

Für das Gesundheitsamt beginnt jetzt die Suche nach weiteren Betroffenen. Dass es sich bei einem Erkrankten um einen Busfahrer handelt, sei allerdings ausgesprochen ungünstig: „Im näheren Umfeld des Erkrankten befanden sich viele Personen, die zu Überträgern für eine viel größere Anzahl an Betroffenen werden könnten“, warnt Trattler.



“
Wir fordern alle, die am 1. und 2. April die Busse benutzt
haben, dazu auf, ihren Impfstatus überprüfen zu lassen.
“

Birgit Trattler, Gesundheitsamt Klagenfurt

Hintergrund

Masernfälle in Kärnten. 2018 und 2017 jeweils zwei, 2016 null, 2015 zwei, 2014 drei, 2013 einer, 2012 null, 2011 einer, 2010, 2009 und 2008 jeweils null.

Gefahren. Eines von 1000 Kindern überlebt Masern nicht. Die Krankheit kann eine tödliche Gehirnhautentzündung auslösen. Der wirksamste Schutz ist eine prophylaktische Masern-Mumps-Röteln-Impfung (zwei Impfungen im Abstand von mindestens vier Wochen). Diese wird in ganz Österreich kostenlos angeboten.

Langer Abend des Impfens in allen Gesundheitsämtern Kärntens: 24. April, 16 bis 19 Uhr.

Stadtwerke-Hotline: 0463-521 5420, **Ärzte-Notdienst:** 141